

Gesellschaft für eine Glaubensreform e.V.



42. Rundbrief Oktober 2020

Liebe Freundinnen und liebe Freunde der Glaubensreform,
liebe Mitglieder,

Corona wird uns noch eine ganze Weile begleiten. Das ist uns nicht nur dadurch bewusst geworden, dass die Zahlen der Infizierten -wie erwartet- jetzt im Herbst wieder steigen. Wir brauchen noch Geduld und langen Atem, bis wir uns eines Tages wieder näherkommen und in großer Anzahl zusammenkommen dürfen. Noch haben wir die Hoffnung, dass dies im Sommer nächsten Jahres wieder der Fall sein wird und wir uns in großer Freude wieder zu einer Jahrestagung und Mitgliederversammlung (vom 11.-13. Juni in Hofgeismar) ganz real treffen können. Bis dahin bleiben wir kreativ und probieren neue Wege aus, um nicht nachzulassen in dem so wichtigen Austausch untereinander.

Unsere Video-Stammtische zum Beispiel sind eine echte Entdeckung und Bereicherung. Die ersten beiden haben stattgefunden. Sie haben viel Freude gemacht und zeigten wieder einmal, wie gut es ist, dass wir nicht nur großartige und inspirierende Vorträge hören, sondern dass wir miteinander ins Gespräch kommen und damit viele unterschiedliche Meinungen geäußert werden. Allesamt sind sie von dem einen großen Bemühen geprägt, neue Sprach- und Denkformen, Bilder und Begriffe in unserem durch langjährige Traditionen geprägten (christlichen) Glauben zu finden. Solche, die den Glauben in unserer Zeit glaub-würdig halten und neue Kraft verleihen.

Schade nur, dass wir diejenigen unter Ihnen hier nicht ganz mitnehmen können, die keine Möglichkeit zu dieser Art digitaler Kommunikation haben.

Alle anderen können wir vom Vorstand nur ermutigen, bei einem der nächsten Male mit dabei zu sein, wenn wir uns wieder zum Stammtisch treffen. Weitere spannende Themen haben wir uns jedenfalls vorgenommen (siehe unten).

In der Zwischenzeit (zwischen diesem und dem letzten Rundbrief) hat sich der Vorstand – neben all seinen Video-Vorstandssitzungen – auch wieder einmal real

zu einer Klausurtagung getroffen. Hier haben wir u.a. darüber diskutiert, welche Wege wir gehen sollten, um neue Mitglieder zu werben, eine Aufgabe, die wir nicht zum ersten Mal diskutieren. Über unsere Ideen werden wir Sie noch ausführlicher informieren. An dieser Stelle sei schon einmal gesagt, dass wir gerne einen verringerten Mitgliedsbeitrag für Studierende einführen wollen. Uns ist bewusst geworden, dass ein solcher Schritt notwendig ist, wenn wir jüngere Menschen für unsere Gesellschaft gewinnen wollen.

Wir freuen uns natürlich auch über Ihre Ideen für eine verstärkte Mitgliederwerbung. Sprechen Sie bitte auch selbst Freundinnen und Freunde an, Kinder und Enkelkinder. Machen Sie neugierig auf eine aktive Gesellschaft in einer Zeit rasant wachsender Entfremdung von kirchlicher Religiosität. Erzählen Sie weiter, wie bei uns glaubwürdige und praktische Wege für eine Glaubensreform aufgezeigt werden.

Auf unserer Klausurtagung haben wir außerdem ein lange geplantes Vorhaben umgesetzt. Wir haben Kontakt mit dem „Bund für freies Christentum“ aufgenommen, um die Möglichkeiten stärkerer Zusammenarbeit auszuloten. Im Frühjahr nächsten Jahres werden sich die Vorstände unserer beiden Vereine zu einer Klausurtagung treffen.

Mit diesem Rundbrief grüßen wir Sie ganz herzlich auch wieder mit zwei inhaltlichen Impulsen, die jeder für sich genug Stoff zum Austausch bieten.

Unsere zweite Vorsitzende, Prof. Dr. Anna-Katharina Szagun, hat diesem Rundbrief einen wundervollen Abendgottesdienst beigelegt. Lassen Sie sich einladen und gehen Sie mit dieser Meditation und Andacht in eine Kirche, in der außergewöhnliche Besucher*innen in den Bankreihen sitzen. Das Thema ist überaus spannend und spannungsreich: „Sehen und gesehen werden“.

„In Prozessen des Bildermachens sind wir immer zugleich Opfer und Täter, problematisch vor allem, wenn die Bilder voneinander starr sind, - wenn wir einander keine Veränderungen zutrauen“, heißt es da u.a., *„und noch schlimmer, wenn wir den Menschen, der hinter unserem Bild von ihm steht, in seiner Verletzlichkeit nicht wahrnehmen ... wenn wir meinen, unser Blick auf einen Menschen sei der Mensch selbst.“* Letztendlich steht die Frage im Raum: *„Könnte es sein, dass wir einen neuen Blick brauchen?“* Und: *„Wie sieht Gott uns?“*

Wie wir uns selbst meist sehen und dass dies eine Illusion ist, darum geht es u.a. in einer Predigt, die ich im letzten Monat in Dortmund gehalten habe, und die ebenfalls diesem Rundbrief beigelegt ist. Mit dieser Predigt habe ich ein ganz wunderbares letztes Buch von dem in diesem Jahr am 20. März verstorbenen

Benediktinermönch und Zen-Meister Willigis Jäger neu entdeckt. Er stellt darin u.a. die Frage, was das „Ich“ von unserem „wahren Selbst“ unterscheidet und inwiefern beide miteinander verbunden sind.

Beide Impulse der beiliegenden Andachten bzw. Predigten ergänzen sich gut.

Zuletzt empfehlen wir Ihnen, sich wieder einmal auf unserer Homepage www.glaubensreform.de umzuschauen. Sie werden Veränderungen entdecken.

Wir haben einen neuen Menüpunkt mit Modellen und Beispielen für die Praxis gemeindlicher Arbeit eingerichtet. Unter den Veranstaltungen finden Sie jetzt auch die Stammtische. Die Themen haben wir neu sortiert. Außerdem haben wir einen Bereich vorgesehen, in dem Mitglieder untereinander diskutieren können.

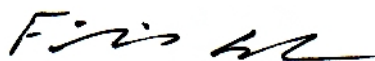
Noch sind nicht alle Menüpunkte mit Inhalten gefüllt. Wir laden Sie herzlich ein, sich zu beteiligen. Schicken Sie uns Ihr persönliches Glaubensbekenntnis oder beteiligen Sie sich mit Anregungen, Texten und Impulsen an der Diskussion.

Und schicken Sie den Link auf unsere Homepage weiter. Machen Sie Menschen auf unsere Gesellschaft neugierig. Laden Sie ein, sich aktiv – am besten mit einer Mitgliedschaft– zu beteiligen. Wenn Sie keine Regionalgruppe in Ihrer Nähe haben, teilen Sie uns bitte mit, wenn Sie bereit sind, eine solche ins Leben zu rufen. Wir helfen Ihnen dabei.

Unsere zentrale Mail-Adresse ist: info@glaubensreform.de

Mich können Sie auch erreichen unter den Telefonnummern: 0231/819302 (bitte auf Anrufbeantworter sprechen, wenn ich nicht erreichbar bin) oder: 0170/3144148.

Herzliche Grüße vom gesamten Vorstand!



Friedrich Laker,

1. Vorsitzender

Die nächsten Stammtisch-Termine:

Dienstag, 27.10.2020, 19:00 Uhr – Thema: „Was ist unsere Schuld?“

Montag, 23.11.2020 19:00 Uhr – Thema: „Beten, Meditation“

Im Dezember findet kein Stammtisch statt.